



**Schulcurriculum: Qualifikationsphase, Gymnasium Wildeshausen,
auf der Grundlage des Schulbuches: Kolleg Werte und Normen, Qualifikationsphase, C.C. Buchner, 1. Auflage 2021**

Rahmenthema 3: Anthropologie

Pflichtmodul 1: Spezifische Dimensionen des Menschseins	Kolleg Werte und Normen – Qualifikationsphase Kapitel: Spezifische Dimensionen des Menschseins
Verbindliche Unterrichtsaspekte: <ul style="list-style-type: none">• Wesenseigenschaften des Menschen • Freiheit und Determinismus • das Leib-Seele-Problem • Freud (Instanzenmodell), Darwin (Evolutionstheorie)	<ul style="list-style-type: none">• Menschenbilder S. 10f Die anthropologische Differenz S. 12f Der Mensch als vernunftbegabtes Wesen S. 16f Leben in der Gemeinschaft – wider die menschliche Natur? S. 18f Individuum und Gemeinschaft S. 22f. Der Mensch als selbstreflexives Wesen S. 24f. Der Mensch- eine Maschine? S. 28f. Das Menschenbild der Hirnforschung S. 30f.• Handlungs- und Willensfreiheit S. 32f. Ist unser Wille frei? S. 34f. Frei trotz Determination? Der Kompatibilismus S. 36f.• Der Leib-Seele-Dualismus S. 26f.
Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen: <ul style="list-style-type: none">• „notwendige und hinreichende Wesenseigenschaften („propria“) des Menschen (etwa über einen Mensch-Tier-Vergleich) • anthropozentrische Positionen (z. B. bei Aristoteles, Pico della Mirandola oder Kant) • der Mensch als „homo religiosus“	<ul style="list-style-type: none">• Menschenbilder S. 10f.• Die anthropologische Differenz S. 12f.• Die Problemstellung eines Textes erfassen S. 14f. • Der Mensch als selbstreflexives Wesen S. 24f.

<ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexivität und Selbsterkenntnis als menschliche Wesenseigenschaft (z. B. bei Platon, Augustinus, Meister Eckhart, Descartes oder Nietzsche) • der Mensch als vernunftbegabtes Wesen (z. B. bei Aristoteles, Voltaire, Kant oder Hegel) • Arbeit und Produktion (z. B. bei Marx) • Glaube und Vernunft (z. B. bei Augustinus, Thomas von Aquin, Anselm von Canterbury oder Luther) • der mechanistische Determinismus (z. B. bei de la Mettrie oder d'Holbach) • der Mensch als gesellschaftlich determiniertes Wesen (z. B. bei P. Bourdieu) • soziale Rollen und Rollenerwartungen (z. B. bei Simmel, G.H. Mead oder Dahrendorf) • Handlungsfreiheit/Wahlfreiheit/Willensfreiheit (mit juristischen, psychologischen oder pädagogischen Implikationen der jeweiligen Positionen) • Kompatibilismus (z. B. bei Hume oder Bieri) • Beiträge der Hirnforschung zum Thema „Willensfreiheit“ (z. B. bei G. Roth, A. Damasio, W. Singer oder J.D. Haynes) • Kritik am Determinismus (z. B. bei B. Falkenburg oder P. Bieri) • der Mensch als freier Selbstentwurf (z. B. bei J.-P. Sartre) • Substanzdualismus (z. B. bei Descartes) vs. Substanzmonismus (z. B. bei Spinoza, Popper/ Eccles oder in der indischen Philosophie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als vernunftbegabtes Wesen S. 16f. • Der Mensch – eine Maschine? S. 28f. • Individuum und Gesellschaft S. 22f. • Leben in der Gemeinschaft – wider die menschliche Natur? S. 18f. • Den Gedankengang eines Textes analysieren S. 20f. • Individuum und Gesellschaft S. 22f. • Handlungs- und Willensfreiheit S. 32f. • Ist unser Wille frei? S. 34f. • Frei trotz Determination? Der Kompatibilismus S. 36f. • Ist unser Wille frei? S. 34f. • Das Menschenbild in der Hirnforschung S. 30f. • Der Leib-Seele-Dualismus S. 26f.
--	---

<ul style="list-style-type: none">• Varianten des Substanzdualismus: z. B. Interaktionismus und Epiphänomenalismus• Varianten des Substanzmonismus: z. B. Identitätstheorie, Behaviorismus, eliminatorischer Materialismus• die Zeitwahrnehmung des Menschen (z. B. bei Augustinus, M. Heidegger oder W. James)• Zeitstandardisierung (z. B. bei R. Levine)• der Mensch im beschleunigten Zeitalter (z. B. bei P. Virilio oder H. Rosa)• Zeitreisen als Topos in der Kunst	<ul style="list-style-type: none">• Zeitlichkeit S. 38f.• Zeitlichkeit S. 38f.
---	---

Rahmenthema 4: Ethik

Pflichtmodul 2: Normative Ethik	Kolleg Werte und Normen – Qualifikationsphase Kapitel: Normative Ethik
Verbindliche Unterrichtsaspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Deskriptivität und Präskriptivität in Alltagssprache, Wissenschaften und Ethik • Aspekte der Tugendethik • Aspekte des Konsequentialismus • Aspekte deontologischer Ethik • Vorzüge und Probleme des Utilitarismus • Der Präferenzutilitarismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Ethik und Moral: Worum geht es da? S. 96f. • Tugenden für ein gelungenes Leben S. 112f. • Der gute Wille und die Menschheits-Zweck-Formel S. 106f. • Neigung und Pflicht S. 108f. • Der kategorische Imperativ S. 110 • Über das Wesen von Moral und „gut“ S. 114f.
Mögliche Konkretisierungen und Ergänzungen: <ul style="list-style-type: none"> • Naturalistischer Fehlschluss, Sein-Sollen-Fehlschluss, normativer Fehlschluss, Kategorienfehler • normative Ethik vs. deskriptive Ethik • normative Ethik im Unterschied zu Psychologie, Soziologie und Rechtswissenschaften • Grundzüge tugendethischer Positionen (z. B. bei Platon, Aristoteles oder Thomas von Aquin) • tugendethische Aspekte der Ethik des Judentums und des Christentums • tugendethische Aspekte des Islam • quantitativer Handlungsutilitarismus (Bentham) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ethisches Argumentieren S. 116f. • Tugenden für ein gelungenes Leben S. 112f. • Gut ist, was nützlich ist S. 98f.

<ul style="list-style-type: none">• qualitativer Handlungsutilitarismus (Mill)• Handlungsutilitarismus und Präferenzutilitarismus (Singer)• Immanuel Kant: Pflichtbegriff, Maxime vs. Imperativ, der kategorische Imperativ in verschiedenen Formulierungen, Autonomie des (guten) Willens• Klassifizierung normativer Modelle (deontologisch vs. teleologisch)• semantische Analyse ethisch relevanter Begriffe• Argumentationstypen (Autoritäts-, Analogie-, Tatsachen-, Folgenargument, empirisches bzw. normatives Argument)	<ul style="list-style-type: none">• Gelüste, Spaß und wahre Freuden S. 100f.• Der Präferenzutilitarismus S. 104f.• Der gute Wille und die Menschheits-Zweck-Formel S. 106f. Neigung und Pflicht S. 108f.• Ethik und Moral: Worum geht es da? S. 96f.• Ethisches Argumentieren S. 116f.
---	--